

**„Die Nacht ist lang, doch schon dämmt der Morgen“** Leid und Hoffnung in der Musik Luigi Nonos: Leid und Hoffnung – Grunderfahrungen des menschlichen Lebens – sind die großen Themen in der Musik Luigi Nonos. Seine Kompositionen sind Stimmen des Protestes gegen die Ungerechtigkeiten dieser Welt und gleichzeitig Versuche, Antworten auf die Frage nach dem Sinn des menschlichen Lebens zu formulieren. Anhand ausgewählter Beispiele aus der szenischen Aktion *Al gran sole carico d'amore* und dem im unmittelbaren Anschluss komponierten Klavierstück *...sofferte onde serene...* wird Erika Schaller zeigen, wie diese Antworten je nach historischer und biographischer Situation des Komponisten unterschiedlich ausfallen. Der Vortrag wird durch Projektionen von Skizzen und Notizen aus dem Nono-Archiv bereichert. Ziel ist es, den Zuhörern einen Zugang zur Musik zu eröffnen, der es ihnen erlaubt, sich auch mit ihren eigenen Fragen und Zweifeln darin wiederzufinden.

*... sofferte onde serene...* (1976) ist Luigi Nonos einziges Werk für Klavier solo mit Tonband. Inspiriert wurde Nono vom Pianisten Maurizio Pollini, dessen Spiel Nono auf Tonband festhielt. Feine nuancierte Cluster, farbige Nachklänge, aber auch bedrohlich anmutende Pedaltritte wurden dann zu der heutigen Tonbandfassung weiterverarbeitet. Klavier und Tonband bilden hier zwei Klangebenen, deren zeitlicher Ablauf lediglich durch wenige Indizes koordiniert wird. Die hierbei gegebene Freiheit des Klaviers im Zusammenspiel mit dem Band fügt sich organisch ein in das gelassenen Durchschreiten der Intervallfelder in eben jenen „heiteren durchlittenen Wellen“, auf die der Titel des Werkes hinweist. Die Starre des elektronischen Mediums Tonband erscheint hierbei aufgehoben in der hohen klanglichen Verschmelzung zwischen Klavier und Tonband, wie auch in ihrer relativ freien Koordination.

#### **Erika Schaller**

studierte von 1985 bis 1996 Musikwissenschaft, Mittelalterliches und Klassisches Latein an den Universitäten Hamburg, Köln, Florenz, Bonn und Bochum. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die zeitgenössische Musik. Seit 1990 steht die Musik Luigi Nonos im Zentrum ihres Interesses, dessen Musik auch nach mehr als zehnjähriger Forschungsarbeit eine ungebrochene Faszination ausübt. Erika Schaller lebt als Archivarin und künstlerische Leiterin des Archivio Luigi Nono in Venedig. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie außerdem mit der Redaktion Neue Musik des Westdeutschen Rundfunks Köln.

#### **Florian Hoelscher**

geboren 1970 in Würzburg, studierte bei Robert Levin, Michel Béroff und Pierre-Laurent Aimard in Freiburg, Paris (mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes) und Köln. Nach frühen Wettbewerbserfolgen entwickelte er eine ausgedehnte Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker in den meisten europäischen Ländern sowie den USA. Seit einigen Jahren verbindet ihn eine intensive Beschäftigung mit der Musik unserer Zeit. Seit 1997 ist er Pianist des Stuttgarter Ensembles Varianti. Darüberhinaus besteht eine enge Verbindung zum Ensemble „Aventure“; häufige Einladungen erhielt er auch vom Ensemble Modern, den Ensembles „Musikfabrik“ und „Resonanz“, sowie von den Radio-Sinfonieorchestern Baden-Baden/Freiburg, Stuttgart, Saarbrücken, Berlin und Frankfurt. Als Solist arbeitete er mit Dirigenten wie Peter Eötvös, mit dem er mehrere Tourneen unternahm, Christopher Hogwood, Dominique My und Stefan Asbury: zu seinen Kammermusikpartnern gehören u.a. Rainer Kussmaul, Jean-Guyon Queyras, Chen Halevi, Christian Hommel und Dirk Altmann. Im Februar 2000 spielte er beim Festival „Présences“ (Radio France, Paris) erstmalig den abendfüllenden Klavierzyklus „Miniature estrose“ von Marco Stroppa. Außerdem war er Gast des Festivals „Eclat“ in Stuttgart, des Bartok-Festivals Szombathely/Ungarn, im IRCAM, Paris (Festival Agora 2002), im Großen Sendesaal des Westdeutschen Rundfunks Köln, in der Tonhalle Zürich, in Genf, Prag und Köln, zudem bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen, in der Tonhalle Zürich, in der Frankfurter Alten Oper und beim Festival in Paris-Royaumont. Auf CD liegen u.a. Klavierwerke von Robert Schumann, die erste Gesamteinspielung der Klaviersonaten von E.T.A. Hoffmann, das Klavierkonzert „Il,1“ von André Werner (Wergo), B. Martinus „Toccata e due Canzoni“ (Leitung: Christopher Hogwood, Arte Nova) und Lieder von Dieter Schnebel vor. In Kürze erscheint die CD-Einspielung der „Miniature estrose“ von M. Stroppa. Seit Anfang 2002 ist er Dozent für Neue Kammermusik an der Musikhochschule Trossingen. Florian Hoelscher tritt auch häufig als Cembalist mit Werken alter und Neuer Musik auf, in der laufenden Saison z. B. als Solist in den Doppelkonzerten von Elliott Carter und C. P. E. Bach mit dem Orchester der Staatsoper Stuttgart.

## **„Die Nacht ist lang, doch schon dämmt der Morgen“ Leid und Hoffnung in der Musik Nonos**

Vortrag von Erika Schaller

Musikalisches Programm:

**Luigi Nono**

*... sofferte onde serene...* (1976)

**Klavier Florian Hoelscher**  
**Klangregie Benjamin Lang**



**Musik zur Sprache gebracht:** Die besondere Reihe innerhalb unseres Programms NONO 2004, in der wichtige kammermusikalische Werke Luigi Nonos zur Aufführung kommen – thematisch, musik- und zeitgeschichtlich verortet durch einleitende Vorträge von ausgewiesenen Nono-Fachleuten

**Musik zur Sprache gebracht 3**

23. Mai 2004, 11.30 Uhr, Konzertsaal der Hochschule  
Zur Musik Luigi Nonos: Vortrag von Nicolaus A. Huber  
Musikalisches Programm:  
Luigi Nono: *Hay che caminar soñando*  
Solistinnen: Jutta Rübenacker und Miriam Hagen (Violine)

**Musik zur Sprache gebracht 4**

6. Juni 2004, 11.30 Uhr, Konzertsaal der Hochschule  
„Le donne in rivolta o la rivolta femminile? Italiens Gesellschaft in den 70er Jahren“:  
Vortrag von Beate Kutschke  
Musikalisches Programm:  
Luigi Nono, *Fabbrica illuminata*  
Solistin: Norma Enns (Sopran)

**Musik zur Sprache gebracht 5**

20. Juni 2004, 11.30 Uhr, Historischer Saal im PelikanViertel  
„Zeit ohne Kronos. Das Streichquartett von Luigi Nono“: Vortrag von Nicolas Schalz  
Musikalisches Programm:  
Luigi Nono, *Fragmente-Stille, an Diotima*  
Franz Schubert, Streichquartett d-moll D 810 Der Tod und das Mädchen  
Solisten: Thomas Huppertz, Julia Khodyko (Violine) · Anne-Caroline Thies (Viola)  
Rainer Pehrish (Violoncello)

**Premiere im Opernhaus am 9. Mai 2004**

Luigi Nono  
**Unter der großen Sonne von Liebe beladen (Al gran sole carico d'amore)**  
Szenische Aktion in zwei Teilen  
Text von Luigi Nono und Juri P. Ljubimow  
Musikalische Leitung: Johannes Harneit  
Inszenierung: Peter Konwitschny  
Bühne und Kostüme: Helmut Brade  
Dramaturgie: Albrecht Puhlmann  
Chor: Clemens Heil

Herausgegeben von der staatsoperhannover; Spielzeit 2003/04  
Intendant: Albrecht Puhlmann · Künstlerisches Gesamtkonzept Nono2004: Dramaturgie der Staatoper und Institut für neue Musik (Hochschule für Musik und Theater Hannover)  
Redaktion: Dominica Volkert, Annette Kreutziger-Herr, Johannes Schöllhorn

# NONO 2004

in Zusammenarbeit mit  
Hochschule für Musik und Theater Hannover (Institut für neue Musik),  
Hannoversche Gesellschaft für Neue Musik, Kino am Raschplatz

## Musik zur Sprache gebracht 2

2. Mai 2004, 17 Uhr  
Historischer Saal im PelikanViertel



**staatsoperhannover**